

GENDER CAREER TALK: REDEN WIR ÜBER UNSER LEBEN

Die IDS-Generationlounge:

Welche Ziele haben junge Zahnärzte und Zahnärztinnen?

Und wie kommen sie dahin? Junge Zahnmedizinerinnen – und ein Mann – berichten.



Gender-Equality: Nicht nur ein Thema, das Frauen betrifft, wie die Runde herausstellte. Denn natürlich wollen auch Männer Beruf und Familie vereinbaren können.

GENDER CAREER TALK: REDEN WIR ÜBER UNSER LEBEN

Die IDS-Generationlounge:
Welche Ziele haben junge Zahnärzte und Zahnärztinnen?
Und wie kommen sie dahin? Junge Zahnmedizinerinnen – und ein Mann – berichten.



"Für mich war die Wende die Chance des Jahrhunderts", erklärte Dr. Kerstin Finger. Endlich die eigene Praxis! Die Zahnärztin aus Templin, deren zahnärztlicher Hausbesuchsdienst im Rahmen der Aktion "Deutschland - Land der Ideen" ausgezeichnet wurde, hat sich nach dem Mauerfall sofort niedergelassen. "Ich wollte in der Uckermark bleiben und eine Passung herstellen, beschreibt sie ihr Engagement für die Zahnmedizin. Ihre Vision? "Ich träume von einem fahrbaren Sprechzimmer. Zahnmedizin sollte allen zugute kommen, auch denen, die nicht mehr selbst in die Praxis kommen können." Jungen Zahnärzten rät sie, in der Uckermark zu arbeiten: "Hier kann man die Work-Life-Balance ganz gut leben!"



"Ich wollte Kinder und Karriere - das hätte in der Medizin nicht funktioniert", sagte Zahnärztin Ingella Popal-Jensen. Deshalb schwenkte sie nach sieben Semestern Medizin auf die Zahnmedizin um. Sehr beeindruckt war sie von der Lässigkeit der Norweger, die laut ihrer Erfahrung die Work-Life-Balance viel selbstverständlicher leben als die Deutschen: "Ich habe dort mehrere Jahre gearbeitet: von 8 bis 15 Uhr - das ist dort eine volle Stelle. Das Kind ist von Anfang an versorgt, Familie und Job teilen sich die Eltern."



"Es ist wirklich wichtig, dass die Helferinnen hinter der Praxis stehen. Denn sie erzählen auch den Nachbarn und ihren Freunden, ob sie mit ihrer Arbeit und dem Unternehmen zufrieden sind", betonte Dr. Sonja Thole. Sie machte 2011 ihr Examen, war nach ihrer Assistenzzeit angestellt und entschied sich dann zur finanziellen Beteiligung, als die Praxis einen zweiten Standort eröffnete. Eine Zahnarztpraxis sei immer auch ein Betrieb mit Führung: "Jede Praxis braucht einen Chef - ohne Strukturen geht es nicht!"



"Viel arbeiten und viel Geld verdienen - das war mein Credo", berichtete Jan-Philipp Schmidt, Vorsitzender des Bundesverbands der zahnmedizinischen Alumni (BdZA). Wichtig war ihm aber auch: die Zahnmedizin und das berufspolitische Engagement unter einen Hut zu bringen. Und voilà: "Jetzt arbeite ich als niedergelassener Kieferorthopäde in Bad Segeberg - mit meiner Frau als Chefin. Und mit mehr Zeit für die Politik."

GENDER CAREER TALK: REDEN WIR ÜBER UNSER LEBEN

Die IDS-Generationlounge:
Welche Ziele haben junge Zahnärzte und Zahnärztinnen?
Und wie kommen sie dahin? Junge Zahnmedizinerinnen – und ein Mann – berichten.



"Ich wollte immer arbeiten, aber auch immer Familie", sagte Zahnärztin Claudia Bonn-Spitzhüttl. "In die Praxis meines Vaters bin ich so reingereutscht. Ich wollte gar nicht bleiben, aber im Nachhinein hat sich das als großes Glück herausgestellt, weil ich hier ein Leben als Zahnärztin mit Kindern führen kann."



"Man kommt irgendwann in die Position, wo man sagt: Das würde ich jetzt anders machen!", schildert Maja Nickoll den Schlüsselmoment angestellter Zahnärzte. Selbstbestimmtes Arbeiten - das ist für sie das höchste Gut im Beruf. Verteufeln will sie das Angestelltenverhältnis aber nicht: "Man kann in jeder Praxis etwas lernen und mitnehmen." Ihr Tipp: "Wenn man nicht mehr vorankommt, sollte man woanders hingehen." Nickoll arbeitet seit 2011 im Angestelltenverhältnis, sie ist im BdZM und in der Landes Zahnärztekammer Hessen aktiv.



Silke Lange, Zahnärztekammer Niedersachsen, sieht immer mehr, aber noch nicht genug Frauen, die in der Berufspolitik arbeiten. "Es ist wichtig, dass wir uns selbst engagieren und uns nicht die Rahmenbedingungen von älteren Herren diktieren lassen!"



Dr. Simone Schmid-Schween war schon als Kind fasziniert von dem zahnärztlichen Beruf: "Mir ist nie etwas anderes in den Sinn gekommen, als Zahnärztin zu werden. Und ich wollte immer eine eigene Praxis für mich ganz allein und alle Entscheidungen selbst treffen." Genauso ist es gekommen.

GENDER CAREER TALK: REDEN WIR ÜBER UNSER LEBEN

Die IDS-Generationlounge:
Welche Ziele haben junge Zahnärzte und Zahnärztinnen?
Und wie kommen sie dahin? Junge Zahnmedizinerinnen – und ein Mann – berichten.



"Wir brauchen mehr junge Frauen in der Standespolitik, weil sie politische Themen anders beleuchten", machte Juliane von Hoyningen-Huene klar. Ihr Wunsch: 2025 insgesamt 40 Prozent mehr Frauen in den berufspolitischen Gremien zu sehen als heute. Denn: Ich möchte, dass die Politik das abbildet, was an Frauen draußen in den Praxen sitzt, und bei der Bundeszahnärztekammer kommen auf 150 Mitglieder derzeit 19 Frauen", wusste das Vorstandsmitglied Zahnärztekammer Berlin und die stellvertretende BdZA-Vorsitzende.



Birgit Dohlus, Mitbegründerin des Dentista-Verbandes, befragte als Moderatorin die Zahnärztinnen zu ihren Wünschen und Zielen - und was in ihren Augen anders laufen muss.



Gründung, Übernahme oder Angestelltenverhältnis? Nadja Alin Jung, Chefin von m2c, einem Unternehmen, das sich auf die Beratung von Zahnarztpraxen spezialisiert hat, konzentrierte sich auf die unternehmerischen Zielvorstellungen der Diskussionsteilnehmer.



Dr. Karin Uphoff, Initiatorin des ladiesdentaltalk, wollte von den Gästen der Talkrunde wissen, wie und wann sich ihr beruflicher Werdegang herauskristallisiert hat.

HIER WIRD TACHELES GEREDET: DIE GENERATIONLOUNGE DES BDZA AUF DER IDS.